

# Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- und Anzeigebblatt für den Kreis Stormarn

Die „Stormarnsche Zeitung“ erscheint wöchentlich 3mal, Montags, Mittwochs und Sonnabends, mit dem Beiblatt „Illustrirtes Sonntagsblatt“, und kostet in Ahrensburg vierteljährlich 1 Mt. 50 Pf., bei den Landbriefträgern 1 Mt. 75 Pf. — Inserate kosten die 4gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pf. Reklamen die Zeile 25 Pf. Verantwortlicher Redakteur: Ernst Ziese in Ahrensburg.

Nr. 334

Ahrensburg, Montag, 28. März 1881

4. Jahrgang

## Schleswig-Holstein.

**Ahrensburg, 27. März.** Die freiwillige Feuerwehr, deren Uebungen, wie schon gemeldet, jezt jeden Sonntag Morgen stattfinden, wird den ersten Theil ihrer Uniformierung (Zoppen) in nächster Zeit erhalten. Wie wir hören, sind dieselben ein Geschenk des Direktors der Wehr, des Herrn Grafen Carl v. Schimmelmann. — Im Uebrigen ist der Bestand des Instituts jezt auch wohl finanziell gesichert, da es bereits 57 passive, Beitrag zahlende Mitglieder zählt.

**Bargteheide, 26. März.** Die Behörden sind unermüdet thätig, um den Brandstiftern des Rehorer Gebietes, welches am schlimmsten von ihnen heimgesucht worden ist, auf die Spur zu kommen. Der Kirchspielsvogt Esch war in diesen Tagen in Begleitung eines fremden Kriminalbeamten wiederum in Rehore, um weitere Ermittlungen anzustellen.

**Altona, 24. März.** Gestern Abend begaben sich die Herren Kelling, Schipmann und Müller, welche sämtlich Vorstandsmitglieder des Vereins gegen den Zollanschluss sind, nach Berlin, um die bekannte Petition nebst den gesammelten Unterschriften persönlich dem Reichstagsabgeordneten Karsten zu überbringen.

Die Heilanstalt für strophulöse Kinder im Eolbad Ddesloe, welche von Diakonissen der Altonaer Anstalt bebient wird, hat in den zwei Jahren ihres bisherigen Bestehens mit reichem Segen gewirkt und sich immer mehr ausgedehnt. Da indessen auch im letzten Sommer lange nicht allen Wünschen entsprochen werden konnte, so ist das Augenmerk der Anstalt für den Sommer 1881 darauf gerichtet, womöglich neue Räumlichkeiten den alten hinzuzufügen und dadurch einer noch größeren Anzahls (1879: 31, 1880: 63) frakter, wegen unzureichender Nahrung verkommener, aus Mangel an frischer Luft schwächerer Kinder die Wohlthat eines Aufenthaltes in der Anstalt zu Theil werden zu lassen. Bei dem starken Jubel, den die Meldung zeitig zu machen. Sie sind zu richten an die „Frau Oberin der Diakonissen-Anstalt, E. von dem Busche-Kessell, in Altona, Steinstraße 48.“

Der Vorstand des Norddeutschen Kenn- und Traberklub von 1880 hat in seiner gestrigen Versammlung beschlossen, in den Tagen vom 29.—30. Mai das Frühjahrsrennen abzuhalten. Die Vorschläge für das Rennen wurden festgestellt und ca. 10,000 Mark für Preise definitiv bewilligt.

In Kellinghusen hat sich ein Gerichtsverfahren der Unterschlagung von 600 Mark schuldig gemacht und ist deshalb in Untersuchung gezogen worden. Da kein Verdacht wegen Fluchtversuchs vorliegt, so ist der Defraudant vorläufig auf freiem Fuß belassen worden; doch wird demnächst Anklage gegen ihn erhoben werden.

**Riel, 25. März.** Professor Dr. Eszmarck, Generalarzt 2. Kl. der Landwehr vom ersten Bataillon (Riel) 1. Landw.-Regts. Nr. 85, hat den Charakter als Generalarzt 1. Klasse erhalten. Prof. Eszmarck ist mit der Prinzessin Genriette von Schleswig-Holstein, einer Tante der Prinzessin Wilhelm von Preußen verheiratet.

**Glensburg, 25. März.** Nach den heute Nachmittag eingetroffenen Nachrichten ist das Eis bis Sonderburg fast ganz verschwunden. Der Hafen ist für die Schifffahrt wieder frei.

**Apenrade, 25. März.** Für die Bildung des 123. Infanterie-Regiments mit dem Garnisonort Bromberg giebt, wie der „Riel. Z.“ gemeldet wird, das schleswigische 84. Infanterie-Regiment die 6. Kompagnie ab, die augenblicklich hier in Garnison liegt. Dasselbe wird demnächst nach dem neuen Bestimmungsorte ausziehen.

**Lübeck, 25. März.** Die vor mehr als sechs Monaten bereits avirte neue konser-vative Zeitung „Nordische Presse“, wird nun

endlich am 1. April erscheinen; gestern wurde die Probenummer ausgegeben. Als Redakteur fungirt Dr. Freiherr von Huttenberg; das Programm verheißt die strikteste Unterstützung der Bismarckschen Politik. Den Vorstand der Aktiengesellschaft „Nordische Presse“ bilden Graf Bothmer (Mecklenburg), Graf Dürckheim (Hollstein) Albertus von Ohlendorf (Hamburg), Dittmann (Lauenburg) und Konjul Hamann (Lübeck). Der letztgenannte Herr ist schon seit Jahren hier als der einzige Schutzpflanzler in unserer Kaufmannschaft bekannt.

## Hamburg.

Eine Hausjuchung nach sozialdemokratischen Schriften, welche mehrere Stunden dauerte, wurde Mittwoch Morgen von der Kriminal-Polizei in der Segerei der hiesigen „Gerichts-Zeitung“ vorgenommen. Das Redaktionslokal blieb davon verschont. Nachmittags um 4 Uhr fand darauf die Konfiskation der noch in der Expedition des Blattes vorhandenen Exemplare der Dienstagsnummer statt und hat nunmehr das Blatt auf Anordnung der Polizeibehörde zu erscheinen aufgehört. Ueber die Veranlassung zu dieser Maßnahme verlautet noch nichts Bestimmtes.

Auf Grund des § 12 des Reichsgesetzes gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie bringt die Polizeibehörde zur öffentlichen Kenntniß, daß die von J. W. H. Dieß verlegte und von Carl Balzer redigirte „Gerichtszeitung“, Tageblatt für Hamburg, Altona und Umgegend und das fernere Erscheinen dieser periodischen Druckschrift nach § 11 des gedachten Gesetzes verboten worden ist.

Der Verleger der durch polizeiliches Verbot eingegangenen „Gerichtszeitung“, Herr Dieß, welcher bekanntlich auf Grund des Sozialistengesetzes von hier ausgewiesen ist, wird sich mit obrigkeitlicher Erlaubniß hier einige Tage aufhalten dürfen, um seine geschäftlichen Angelegenheiten bezüglich seiner Druckerei zu regeln.

**Moorfleth, 24. März.** Am Montag Nachmittag fand die Wahl eines Lehrers für die einklassige Schule in Spadenland statt. Zu dieser Stelle hatten sich im Ganzen 96 Bewerber gefunden, von welchen jedoch 19 ihre Gesuche erst nach Ablauf der Meldungsfrist eingereicht hatten. Präsentirt waren die Herren Thegen-Langwedel, (Kirchsp. Nortorf), Kneese-Gamm und Heuser-Schnellsen. Nachdem die Genannten in der durch das Loos bestimmten Reihenfolge eine Unterrichtsprobe in Religion, Geographie und deutscher Sprache abgelegt hatten, hielt Herr Schulinspektor Stalmann eine Ansprache an die Versammelten, in welcher er auch des abgehenden Lehrers Herrn Schmalfeldt in warmen Worten gedachte. Die hierauf folgende Wahl fiel zu Gunsten des Herrn Thegen aus.

## Politische Umschau.

### Deutsches Reich.

Berlin, 25. März. Es wird auch der „Kreuz-Z.“ bestätigt, daß das an unsern Kaiser gerichtete Gratulationschreiben des Kaisers Alexander in den wärmsten Ausdrücken abgefaßt war und den tiefsten Eindruck auf Se. Majestät wie auf seine Umgebung gemacht hat. Gleichzeitig hört die „Kreuz-Z.“, daß Kaiser Alexander seine Thronbesteigung auch dem Kaiser von Oesterreich in der herzlichsten Weise angezeigt und dabei dem Wunsch auf gute Beziehungen zu Oesterreich den allerentschiedensten Ausdruck gegeben hat.

Heute Vormittag 8 1/2 Uhr fand ein Zusammenstoß zweier Personenzüge zwischen Langensalza und Ballstädt statt. Zwei Personen blieben todt, vier sind schwer und viele leicht verwundet.

Der Bundesrath nahm heute die Vorlage wegen Abänderung des Gerichtskostengesetzes, ferner den Gesetzentwurf, betreffend die deutsche

Sprache als Geschäftssprache in Elsaß-Lothringen, und endlich das Budget nach den Beschlüssen des Reichstages an.

Der Reichstag setzte am 23. d. die dritte Etatsberatung bei dem Reichsamt des Innern fort. Es entspann sich zunächst über das Auswanderungsweien und die Ursachen der Zunahme desselben eine längere Debatte, aus der die Erklärung des Staatssekretärs v. Bötticher bemerkenswerth war, daß dem Reichstag in der nächsten Session eine Vorlage, betreffend die Regelung des Auswanderungsweiens und den Betrieb der Auswanderungs-Agenten, zu gehen werde. Bei dem Militär-Etat wurde Beschwerte über das Verfahren der sächsischen Militär-Verwaltung geführt, welche den Soldaten den Besuch einzelner Gastwirthschaften und Zigarrengeschäfte verboten habe. Beim Marine-Etat wurde gerügt, daß Arbeiter auf den kaiserlichen Werften eine Stempelgebühr für Entlassungszeugnisse zu zahlen hatten und daß solche über vierzig Jahre nicht zur Arbeit angenommen würden. Beim Etat des Reichseisenbahnamts wurden die Klagen über Vernachtheiligung der Privatbahnen durch Staats- und Reichseisenbahnen erneuert und dem Reichseisenbahnamt der Vorwurf gemacht, diesem Konkurrenzkrieg direkt Vorschub zu leisten. Zum Schluß wurde noch beim Etat der Einnahmen aus Zöllen die große Tagesfrage, betreffend die Bewilligung der Kosten für den Zollanschluss von Altona, erörtert. Den Antrag der Budgetkommission, welcher die Nothwendigkeit der Genehmigung der fraglichen Kosten durch den Reichstag betont, begründete der Referent Abg. v. Benda, indem er den neuen von der Regierung proklamirten verfassungsrechtlichen Grundgedanken einer scharfen kritischen Beleuchtung unterzog. Schatzsekretär Scholz suchte mit allerlei Spitzfindigkeiten die Auffassung der Regierung zu rechtfertigen; aus seinen Erklärungen ging hervor, daß ein definitiver Beschluß des Bundesrathes noch nicht vorliegt. Einen sehr kompetenten Beurtheiler fand schließlich die Frage an dem Abg. Delbrück, der mit schwer ansehbaren Gründen das Unhaltbare des Standpunkts der Regierung darthat und die Resolution der Kommission anzunehmen hat. Die weitere Debatte wurde alsdann auf Donnerstag, den 24. d., vertagt.

Die Debatte über die Frage der Kosten des Altonaer Zollanschlusses wurde am 24. d. im Reichstage fortgesetzt. Zunächst begründete Abg. v. Kardorff seinen Antrag, indem er die verfassungsrechtliche Auffassung der Regierung zwar nicht als zutreffend anerkannte, ihr aber auf der andern Seite doch auch nicht jede Berechtigung absprach und eine friedliche Lösung der Streitfrage für erschwert erklärte, wenn der Reichstag sich übereilt auf den entgegen-gesetzten Standpunkt stelle. Abg. Lasker legte die Entstehung und den Sinn der bezüglichen Verfassungsbestimmungen dar, um nachzuweisen, in wie scharfem Widerspruch mit Geschichte und Vernunft die seltsame Doktrin von einer prinzipiellen budgetrechtlichen Verschiedenheit zwischen Reich und Zollverein bestehe und wie hier gegen das klare Recht des Reichstages ganz unprovocirt ein schwerer Angriff gerichtet werde, dem man gar nicht entschieden und frühzeitig genug entgegenzutreten könne. Abg. v. Hellendorff empfahl seinen Antrag, indem er nur noch darauf bestand, daß die Rechtsfrage keineswegs hinfänglich aufgelöst und die Vermeidung eines Verfassungskonfliktes, wenn irgend möglich, wünschenswerth sei. Der Finanzminister Bitter schränkte die neue Doktrin von dem Unterschied zwischen Zollverein und Reich einermassen ein und sagte gewissenhafte Prüfung der Rechtsauffassung des Reichstages seitens des Bundesrathes zu. Abg. Hänel zog aus den Bemerkungen des Finanzministers den Schluß, daß die Regierung den Antrag der Budgetkommission nicht als Beginn eines Verfassungskonfliktes auffasse, und wies sodann nach, daß der Bundesrath zu wiederholten

Malen, namentlich in einem am 30. September 1876 gefaßten, jezt aber von dem Schatzsekretär verschwiegenen Beschluß den Standpunkt der Budgetkommission als berechtigt anerkannt habe; es liege sonach volle Uebereinstimmung der beiden gesetzgebenden Faktoren vor. Mit Rücksicht auf Konstatirung der Thatsache, daß der Bundesrath zu der Frage bereits Stellung genommen habe, zog Abg. v. Kardorff seinen Antrag zurück. Auch Abg. Windthorst sprach für den Kommissionsantrag, konnte aber dabei seine Befriedigung über die neue föderalistische Doktrin vom Fortbestehen des Zollvereins neben dem Reich nicht verschweigen. Zu namentlicher Abstimmung wurde alsdann der Hellendorffsche Antrag mit 176 gegen 58 Stimmen abgelehnt. Der Kommissionsantrag wurde mit 183 gegen 45 Stimmen angenommen; 6 enthielten sich der Abstimmung.

### Frankreich.

Paris. Das Marineministerium erhielt Depeschen des Gouverneurs vom Senegal über einen Zusammenstoß am 8. März zwischen einem Theil der mit Errichtung einer Telegraphenlinie in Futa beauftragten Infanteriekolonnen und Eingeborenen. Der Feind griff an, wurden aber zurückgeschlagen. Drei Offiziere und neun Soldaten sind todt, neun sind verwundet. Der Kommandeur ist auch todt. Der Feind entfloh und verlor hundert Mann. Die Eingeborenen waren 1500 Mann, die Franzosen 150 Mann stark.

Nizza, 24. März. Bisher sind 63 Todte aus den Trümmern des Opernhauses gezogen worden. Die meisten Verunglückten sind Leute aus Nizza und italienischen Orten.

### Spanien.

Den „Daily News“ wird vom 20. März gemeldet: In einer der frequentirtesten Straßen Madrids explodirten gestern Abend gegen 10 Uhr und dann wieder nach Mitternacht, als das Publikum die Theater verließ und in die Cafes strömte, mehrere Petarden mit furchtbarem Knalle. Die Aufregung war enorm. Die Menschen eilten nach dem Schauplatz dieses Geschehens in der Puerta del Sol und den Straßen, wo das Regierungsgebäude und die Privatwohnung des Gouverneurs der Hauptstadt gelegen sind. Das Attentat ist vermuthlich gegen den Edelmann gerichtet gewesen, der die Spielhäuser geschloßen und Rouge et Noir selbst in den aristokratischsten Klubs verboten hat. Dasselbe fand statt, als gerade 130 kastilische Kommunisten bei einem Banquet in aller Ruhe den Jahrestag des Aufstandes der Pariser Kommune feierten.

### England.

Die „Union“-Kammgarnspinnerei in Idle, unweit Bradford, brannte am 22. d. gänzlich nieder. Der angerichtete Schaden wird auf 30,000—40,000 Pfd. Sterl. geschätzt.

### Rußland.

St. Petersburg, 25. März. Der deutsche Kronprinz fuhr gestern nach seiner Ankunft mit dem Großfürsten Wladimir in das Winterpalais, wurde dort sofort vom Kaiser begrüßt und machte dann der Kaiserin einen Besuch, worauf das Gefolge von den beiden Majestäten empfangen wurde. Das Dejeuner und Diner nahm der Kronprinz mit der kaiserlichen Familie ein und wohnte 12 Uhr Mittags und 8 Uhr Abends mit der kaiserlichen Familie der Todtenmesse in der Festungskathedrale bei.

St. Petersburg, 26. März. Meldung des „Regierungsboten“: Am 22. März wurde in St. Petersburg eine gewisse Sophie Perowskaja verhaftet, auf welche seit 1878 gefahndet war. Laut eigenem Geständniß war sie unter dem Namen Suchorakow an dem Moskauer Attentat am 1. Dezember 1879 auf den verstorbenen Kaiser betheiligt und leitete jezt nach der Verhaftung Zeliaboffs das Attentat vom 13. März. Sophie Perowskaja wird mit den anderen Theilnehmern des letzten Attentats zusammen abgeurtheilt.

Kreisarchiv Stormarn V 6

Grauskala #13

C M

B.I.G.

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

† † †  
**Todes-Anzeige.**

Nach langen schweren Leiden  
entschlief heute Morgen 4 Uhr mein  
lieber Mann, der Obergärtner  
**Carl Heinrich Guske**  
im 41. Lebensjahre. Tief und schmerz-  
lich betrauert von mir und meinen  
unmündigen Kindern.  
Ahrensburg, den 27. März 1881.  
**Ulrike Guske**  
geb. Walker.  
Die Beerdigung findet am Mittwoch Nach-  
mittag 3 Uhr statt.

**Bekanntmachung.**

Die Klassensteuerrolle des Gutsbezirks  
Ahrensburg pro 1881/82 liegt vom  
**28. März bis zum 2. April a. c.**  
zur Einsicht Beifommender in meinem Bureau  
offen.  
Etwasige Reklamationen sind bis spätestens  
zum **28. Mai d. J.**  
an das königliche Landrathsamt zu Wandsbek  
einzureichen. [130]  
Ahrensburg, den 24. März 1881.  
**Der Gutsvorstand.**  
P. v. Rud.

**Bekanntmachung.**

Es wird hiermit zur öffentlichen Kunde  
gebracht, daß die von der königlichen Regie-  
rung festgestellte Klassensteuer-Rolle pro 1881/82  
in den Tagen vom  
**28. März bis zum 2. April d. J.**  
zur Einsicht Beifommender im Comptoir des  
Unterzeichneten offen gelegt ist.  
Zugleich wird hierbei bemerkt, daß etwaige  
Reklamationen an die königliche Regierung zu  
richten und bis  
spätestens zum **28. Mai d. J.**  
beim königlichen Landrath einzureichen sind.  
Später eingegangene Beschwerden können  
nicht berücksichtigt werden.  
Die Zahlung der veranlagten Steuer  
darf durch die Reclamation nicht aufgehalten  
werden. [133]  
Ahrensburg, den 24. März 1881.  
**Der Gemeindevorstand.**  
C. H. Bardmann.

**Bekanntmachung.**

Die Lieferung von 84 Tausend Soden Back-  
torf für die hiesige Schule soll in 3 Partien,  
36, 24 und 24 Tausend im Wege der Sub-  
mission vergeben werden.  
Die Bedingungen liegen im Comptoir des  
Unterzeichneten zu Jedermann's Einsicht aus,  
und sind etwaige Submissionsofferten ver-  
steigert bis zum  
**9. April d. J.**  
dieselbst einzureichen. [132]  
Ahrensburg, den 26. März 1881.  
**Das Schulcollegium.**  
J. A.:  
C. H. Bardmann.

**Holzverkauf.**

Am **Montage, den 4. April,**  
vormittags 10 Uhr,  
sollen im Meier **Reimoor:**  
ca. 180 Stammeter Eichen-Kluft- und  
Knüppelholz,  
" 35 Haufen Eichen-Busch,  
" 50 " Fichten, enthaltend  
Latten, Keck und geringes  
Bauholz  
an Ort und Stelle, unter den im Termine zu  
verlesenden Bedingungen, öffentlich meistbietend  
verkauft werden. [134]  
Zusammenkunft auf dem f. g. Büsch Hof.  
Ahrensburg, den 26. März 1881.

**Das Inspectorat.**

Zur Konfirmation  
empfiehlt:  
**Gesangbücher**  
in einfachen und eleganten Einbänden.  
Andachtsbücher, Gedichte etc.,  
**E. Ziese.**

**Auction.**

Mittwoch, den 30. März d. J.,  
vormittags 10 Uhr,  
soll im hiesigen Gerichtslokal eine größere Quantität Strohmatten  
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden. [129]  
Ahrensburg.

**Morik,**  
Gefangen-Inspector.

Mit Genehmigung des königl. Ministeriums des Innern wird in Verbindung mit dem  
am 26. und 27. April 1881 stattfindenden Pferdemarkt die

**fünfte große Pferde-Verloosung**  
in Inowrazlaw

veranstaltet. Zur Verloosung sind bestimmt:  
Erster Hauptgewinn:  
**Eine elegante Equipage mit 4 Pferden**  
und completem Geschirr  
im Werthe von **10,000** Reichsmark;  
Zweiter Hauptgewinn:

**Eine elegante Equipage mit 2 Pferden**  
und completem Geschirr  
im Werthe von **5000** Reichsmark;

ferner  
**40 edle Reit- und Wagenpferde,**  
sowie  
**500 Gewinne**  
bestehend in Reit-, Fahr- und Stall-Utensilien.  
Die Verloosung findet am 27. April 1881 mittelst öffentlicher Ziehung vor Notar  
und Zeugen in Inowrazlaw statt.  
Es werden 30,000 Loose à 3 Reichsmark ausgegeben und ist der alleinige General-  
Debit dem Bankhause  
**A. Molling, Berlin W. Friedrichstraße 180** übertragen.  
**DAS COMITÉ.**

von Grabski. hinsch. Rath. von Trzebinski. Graf zu Solms.  
Loose à 3 Mark sind zu haben bei **G. Ziese** in Ahrensburg.

**Öffentliche Versteigerung.**

Am **Montage, den 28. März,**  
vormittags 10 Uhr,  
werde ich beim Gastwirth Herrn **J. Degenhardt**  
in Ahrensburg  
1 Sopha,  
1 Kuhl,  
1 Uhr,  
2 Bilder,  
4 große Stücken Buchskin, 15 bis  
20 Meter in jedem Stücke,  
doppelt breit  
öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzah-  
lung versteigern. [136]  
Ahrensburg, den 26. März 1881.  
**Baud,**  
Gerichtsvollzieher.

**Auctions-Anzeige.**

Am **Sonntage, den 3. April d. J.,**  
nachmittags 4 Uhr,  
werden in der Wohnung des frühern Rutschers  
Herrn **Döhlen** hier, weggangshalber verschie-  
dene Mobilien, als:  
Sophas, Tische, Stühle, Bettstellen,  
1 Schrank, sowie 1 Zeugmangel,  
Nippfächer, verschiedene Topfgewächse,  
Arbeitsgeschirr, Bohnenstangen und  
Anderes mehr,  
gegen Baarzahlung durch mich versteigert.  
Ahrensburg, März 1881. [135]  
**H. Langeloh.**

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen  
Publikum bringe hiermit mein

**Klempner-Geschäft**

befehls in Erinnerung.  
Gleichzeitig empfehle mich zur Anfertigung  
von **Wasserleitungen**, sowie Einrichten von  
**Wasserleitungs-**  
**und Herdofen-Röhren**  
unter Garantie.  
Reparaturen prompt und billig.  
**Ad. Basedow,**  
Klempner, Papp- und Schieferdecker.  
Ahrensburg, vis-à-vis der Kirche.

**Seilanstalt für scrophulöse Kinder**  
im **Soolbad Odesloe.**

Die Kinder sind anzumelden bei der Frau  
Oberin **G. von dem Busche-Kessell** in der  
Diakonissen-Anstalt zu Altona, Steinstraße  
N. 48.  
Wegen des großen Andrangs sind die Mel-  
dungen baldigst einzureichen.  
Die Kinder sind zu **bringen abzuholen:**  
für die I. Curperiode 31. Mai 28. Juni  
für die II. Curperiode 1. Juli 29. Juli  
für die III. Curperiode 2. Aug. 30. Aug.  
Wenn möglich wird auch eingerichtet eine  
IV. Curperiode 2. Septbr. 29. Septbr.  
Der Preis für ein Kind während einer  
Curperiode (4 Wochen) beträgt 45 Mark; für  
**arme** Kinder und für solche, welche von  
**Commüne** wegen oder durch Vermittelung  
von Wohlthätern gesendet werden, ist der Preis  
auf 30 Mark ermäßigt. Auf Wunsch erfolgen  
nähere Mittheilungen. Wenn ein Kind mehrere  
Monate die Cur brauchen soll, ist dies gleich  
anfangs kund zu geben. [137]

**Lehrling gesucht.**

**Ein Lehrling**

findet Aufnahme in meiner Huf- und Wagen-  
schmiede. [124]  
**H. Schmidt,**  
Ahrensburg. Schmiedemeister.

**Wohnungs-Veränderung.**

Zum 1. April d. J. verlege mein Geschäft  
wieder nach den schon früher von mir bewohnt  
ten Keller-Lokalitäten im Hause des Maurer-  
meisters Herrn **M. Kohn** an der großen  
Straße und bitte um ferneren freundlichen  
Zuspruch. Hochachtungsvoll [128]  
Ahrensburg. **J. Leifering.**

**Kleesaat, Thymothee, Raygras,**  
sowie

**Garten-Sämereien**

empfiehlt bestens  
Ahrensburg. [123]  
**E. Pahl.**

**LINDENHOF.**  
**Kobitzky's Baubertheater.**

Sonntag, den 27. März:  
Auftreten der  
**Gebr. Hannepampel.**

Anfang 8 Uhr.  
Entree: 1. Platz 50 Pf. — 2. Platz 30 Pf.  
Kinder 20 Pf.  
Es ladet freundlichst ein  
**Kobitzky.**

Zeitungs-Annoncen-Expedition

**Rudolf Mosse**

Central-Bureau: BERLIN SW., Jerusalemstr. 48.  
Annahme und täglich directe Beförderung  
von Annoncen aller Art an alle existieren-  
den Zeitungen, Kreis-, Wochen-, Amts-  
blätter, Fachzeitschriften etc. zu Original-  
tarifpreisen ohne Porto- und Spesenan-  
rechnung. Auskunft und Rath in allen  
Insertions-Angelegenheiten auf Grund  
langjähriger Erfahrungen. Zweckentspre-  
chende Abfassung von Annoncen. Rabatt  
bei grösseren Ordres. Beläge über jede  
Insertion. Zeitungskatalog (Insertionsstarif)  
gratis und franco.  
Filialen und Agenten an allen  
bedeutenden Plätzen. [272]

**Die Buchdruckerei**

von  
**Ernst Ziese**  
in  
**AHRENSBURG**  
vis-à-vis der Kirche,  
empfiehlt sich zur Anfertigung sämtlicher  
**Buchdruck-Arbeiten,**  
als:

Adress-, Einladungs- und Visitharten,  
Briefpapier und Couverts  
mit Namen;  
PROGRAMME, PREIS-COURANTE,  
Rechnungsformulare,  
Circulare, Bekanntmachungen,  
Anschlag-Zettel; Frachtbriefe,  
Statuten,  
Formulare aller Art,  
Werke, Brochüren u. s. w.,  
in eleganter und sauberer Ausführung  
zu billigen Preisen.

**Aufträge**

zur Abhaltung von freiwilligen  
Auctionen, Ründigungen von  
Wohnungen u. Capitalien, Auf-  
nahme von Wechsel-Protokollen [124]  
nimmt entgegen  
Ahrensburg. **Bauk,**  
Gerichtsvollzieher.

**Bau-Polizei-Ordnung**

für die Städte der Provinz Schleswig-Holstein  
mit den von der königlichen Regierung  
genehmigten Abänderungen für Ahrensburg.  
Preis 1 M. 50 Pf.,  
empfiehlt  
**E. Ziese's Buchhandlung,**  
Ahrensburg.

Vom 1. April d. J. ab wird die  
"Stormarnsche Zeitung" nicht mehr  
Montags, Mittwochs und Sonnabends  
sondern am Sonntag, Mittwoch und  
Freitag erscheinen. Für Ahrensburg  
erfolgt die Ausgabe am Dienstag,  
Donnerstag- und Sonnabend-Abend.  
Wir bitten diese Aenderung bei Ein-  
sendung von redaktionellen Angelegen-  
heiten wie auch bei Aufgabe von  
Insertaten gefl. zu beachten.  
Redaktion und Expedition der  
"Stormarnschen Zeitung".